

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art  
**Herausgeber:** Visarte Schweiz  
**Band:** - (1933-1934)  
**Heft:** 5

**Artikel:** I. Basellandschaftl. Kunstausstellung in Liestal  
**Autor:** Mayer, Albrecht  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-625312>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 06.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

DÉPARTEMENT POLITIQUE  
FÉDÉRAL  
DIVISION DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES

Berne, le 4 décembre 1933.

*A la Société des peintres, sculpteurs et architectes suisses,*

NEUCHÂTEL

10, Avenue des Alpes.

Messieurs,

Comme suite à notre lettre de ce jour relative aux artistes suisses en Allemagne nous avons l'honneur de porter à votre connaissance que suivant des informations nous étant parvenues, le « Bund deutscher Architekten », étant donné les prescriptions de la loi sur les Chambres culturelles et de l'ordonnance d'exécution, donnant, même à des étrangers, le droit de faire partie de la Chambre le concernant, a décidé de reconnaître et d'accepter nos concitoyens comme membres avec tous les droits.

Agréez, Messieurs, etc.

Département politique fédéral:

(signé) MOTTA.

Nous nous réjouissons de ce que l'intervention de nos hautes autorités ait si rapidement amené une solution favorable et tenons à réitérer ici à Monsieur le Conseiller fédéral Motta, au nom de la Société tout entière, nos très vifs remerciements.

Si d'autre part il pouvait être obtenu que nos artistes soient protégés, dans notre pays même, contre la concurrence qui leur est faite par des étrangers, et ceci d'une manière qu'on ne saurait approuver (ventes d'œuvres étrangères souvent à vils prix et d'une qualité douteuse, etc.), ce serait déjà beaucoup. Nous croyons savoir qu'on prête en haut lieu toute attention à cette question.

A. D.

## *I. Basellandschaftl. Kunstaussstellung in Liestal.*

Vom 7.-22. Oktober fand in Liestal die *I. Basellandschaftliche Ausstellung für Kunst und Volkskunde* statt. Die Veranstaltung wurde von der Kantonalen Kunst- und Volkskunde-Kommission des Kantons Baselland unter dem Präsidium des Herrn Reg.-Rates Hilfiger organisiert und durchgeführt und war als Hilfsaktion für die unter der heutigen Krise schwer bedrängten basellandschaftl. Künstler, sowie der im Kantonsgebiet wohnhaften auswärtigen Künstler gedacht.

Zu diesem Zwecke stellte die Regierung das Gebäude der Gewerbeschule Liestal zur Verfügung, nachdem sie zuvor, auf ihre Kosten, sämtliche Räume frisch und durch sauberen Anstrich hergestellt hatte. Ebenfalls wurden durch die Organisa-

toren auch private Kreise zur finanziellen Mithilfe zugezogen um der ganzen Veranstaltung zu einem sicheren Erfolg zu verhelfen.

Eine viergliedrige Jury, bestehend aus drei Malern und einem Bildhauer unserer Gesellschaft wurde bestellt, um die ca. 300 eingesandten Werke nach rein künstlerischen Erwägungen zu sichten, sodass der Katalog 164 Werke der Malerei und Graphik von 37 Malern, und 18 Werke der Plastik von 7 Bildhauern verzeichnen konnte. Untergebracht wurde die ganze Schau in 6 schönen Sälen und 2 mit gutem Nordlicht versehenen Corridoren, verteilt auf das Parterre und das I. Stockwerk des Gebäudes.

Die Ausstellung, zu der ein rassiges Holzschnittplakat von Walter Eglin einlud, darf in jeder Hinsicht, sowohl künstlerisch als auch materiell, als ein voller Erfolg gebucht werden. Beim Betreten der mit Lorbeeren geschmückten Eingangshalle wurde man von einer beinahe feierlichen Stimmung umfassen und man freute sich der hohen künstlerischen Qualität, der schönen einreihigen Anordnung der Bilder, der mannigfaltigen Reichhaltigkeit, die jedem Geschmack vom Besten zu bieten vermochte, wobei ausdrücklich bemerkt sei, dass alle Richtungen in gleicher Weise zum Wort kamen. Kein Wunder dass das wackere Baselbietervolk vom letzten Dorf zu ihrer ersten künstlerischen Manifestation in die Kantonshauptstadt pilgerte und damit sein Interesse bekundete. Die Presse tat ein Uebriges und die Kunsthalle Basel konnte fast neidisch auf ihre jüngste Schwester niederblicken, welche die stattliche Besucherzahl von 3000 Zahlenden (in dieser kurzen Zeit) aufweisen konnte.

Um der Privatinitiative nicht vorzugreifen hat die Kunstkreditkommission am Schluss der Ausstellung eine Anzahl aus der Reihe der von der Jury vorgeschlagenen Werke im Wert von rund 3000 Fr. angekauft, um damit einen Grundstock für eine künftige Sammlung anzulegen. Das Publikum seinerseits hat durch Privat-Ankäufe im Werte von 5600 Fr. das seinige dazu beigetragen das schöne Ergebnis zu erzielen, das dem Kanton Baselland und ihrer rührigen Kunstkreditkommission zur Ehre gereicht u. andern Kantonen zur Beachtung empfohlen sei. Denn nicht nur wird mit solchen Veranstaltungen die Kunst in das kleine Volk hineingetragen, sondern es wird auch die Krisenhilfe auf eine Weise zu regeln versucht die nicht nur einseitig die materielle Not berücksichtigt, sondern auch die geistigen Träger der Kultur, welche nie arbeitslos, wohl aber oft genug verdienstlos sind, in einer edlen Weise würdigt.

Der Ausstellung war in den Sälen des Dachstockes eine volkskundliche Ausstellung « Das Bauernhaus im Baselbiet » angegliedert, welche durch die Abteilung für Hausforschung der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde durchgeführt wurde, ebenso wurden einige Ämterpläne, Originale aus dem 17. Jahrhundert welche als kartographische Meisterstücke anzusprechen sind, erstmals der Öffentlichkeit vorgeführt. Sie werden nun wieder in den schwerfälligen Blechbüchsen im Staatsarchiv ihr Dasein fristen müssen. Hoffen wir dass den Werken unserer Kollegen ein besseres Schicksal beschieden sein möge !

Der basellandschaftl. Kunstkreditkommission u. ihrem Präsidenten Herrn Reg.-Rat. Hilfer sei auch an dieser Stelle der Dank abgestattet für ihr initiatives Vorgehen u. ihr Verständnis für die Lage der Künstler in der engeren Heimat.

Albrecht MAYER.